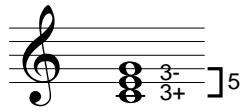


Leitereigene Dreiklänge in Dur und Moll

Die leitereigenen Dreiklänge in Dur und Moll werden gebildet, indem auf jeden Tonleiterton (Stufe) zwei Terzen übereinander gesetzt werden (Terzschichtung).

Die Dreiklangstöne werden von unten nach oben als **Grundton**, **Terz** und **Quinte** bezeichnet.

Auf diese Weise entstehen vier verschiedene Typen von Dreiklängen:



Dur-Dreiklang [d]

Über dem Grundton erklingt eine große Terz (3+, "Dur-Terz"), darüber eine kleine Terz (3-).



Moll-Dreiklang [m]

Über dem Grundton erklingt eine kleine Terz (3-, "Moll-Terz"), darüber eine große Terz (3+).

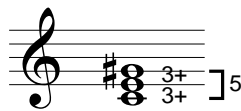
Dur- und Moll-Dreiklang haben als Rahmenintervall [Intervall zwischen Grundton und oberstem Akkordton] jeweils eine reine Quinte (5) und sind daher **konsonant**. (Alle anderen Akkorde sind dissonant).



verminderter Dreiklang [v]

Beide Terzen sind klein.

Als Rahmenintervall ergibt sich eine verminderte Quinte (5>).
[daher die Bezeichnung]



übermäßiger Dreiklang [ü]

Beide Terzen sind groß.

Als Rahmenintervall ergibt sich eine übermäßige Quinte (5<).
[daher die Bezeichnung]

Verminderter und übermäßiger Dreiklang sind (wegen des dissonanten Rahmenintervalls) **dissonant**.

	Stufe:	I	II	III	IV	V	VI	VII
Dur								
	Typ:	d	m	m	d	d	m	v
	Funktion:	<i>T</i>	<i>Sp</i>	<i>Dp</i>	<i>S</i>	<i>D</i>	<i>Tp</i>	<i>D⁷</i>
harmonisches Moll	Stufe:	I	II	III	IV	V	VI	VII
	Typ:	m	v	ü	m	d	d	v
Funktion:	<i>t</i>	<i>s⁶</i>	<i>D⁶⁻</i>	<i>s</i>	<i>D</i>	<i>tG</i>	<i>D⁷</i>	

◇ Die Dreiklänge auf den Stufen I (Tonika), IV (Subdominante) und V (Dominante) sind **Hauptdreiklänge**.

◇ Die beiden Dominanten sind **quintverwandt** mit der Tonika.

quintverwandt: die Grundtöne zweier Akkorde sind eine reine Quinte von einander entfernt

◇ Von den übrigen Dreiklängen werden als **Nebendreiklänge** bezeichnet:

in Dur: II (= Subdominantparallele [Sp]) III (= Dominantparallele [Dp]) VI (= Tonikaparallele [Tp])

in Moll: VI (= Tonikagegenklang [tG])

*Bei Parallelen und Gegenklängen handelt es sich um **terzverwandte** Klänge:*

*die Grundtöne der **Parallelen** sind eine **kleine Terz**, die der **Gegenklänge** eine **große Terz** vom Grundton des Hauptdreiklangs entfernt.*

◇ Der Dreiklang der VII. Stufe ist eine besondere Form der Dominante (mit Septime, ohne Grundton).

◇ Im harmonischen Moll sind die Dreiklänge der II. und III. Stufe Sonderformen von s und D (jeweils mit Sexte statt Quinte).

Diese Eigenschaften von Akkorden werden als **Funktionen** bezeichnet.

In Abkürzungen für Funktionsbezeichnungen stehen Großbuchstaben für Dur-, Kleinbuchstaben für Moll-Dreiklänge

Da der Tonvorrat von Moll auch die hohe VI. und tiefe VII. Stufe beinhaltet, können auf allen (außer der I. Stufe) auch andere Dreiklangstypen erklingen. Am häufigsten kommt dabei ein Dur-Dreiklang auf der III. Stufe, der als tP funktioniert, vor. Er ermöglicht die in Moll häufige Ausweichung in die parallele Dur-Tonart.